



2017/28 Homestory

<https://www.jungle.world/artikel/2017/28/homestory-28>

Homestory #28

Ist Ihnen die *Jungle World* nicht boulevardesk genug? Fehlt Ihnen in unserer Zeitung das Futter für Ihren Voyeurismus und Ihre Schadenfreude? Dann seien Sie beruhigt. Dieses Mal können wir Ihre niederen Instinkte mit einer wahren Geschichte aus den niedersten Redaktionsniederungen befriedigen, die mit der Horrorschlagzeile »Todesfalle Bürotoilette« am treffendsten betitelt wäre. In der vergangenen Woche begab sich ein Kollege nichtsahnend und guter Dinge auf die Redaktionstoilette. Als er diese wieder verlassen wollte, klemmte allerdings das bereits arg verschlissene Schloss endgültig und der Kollege war plötzlich auf der Toilette gefangen. Was tun in einer derart misslichen Lage? Richtig, einfach jemanden anrufen – was allerdings nur möglich gewesen wäre, hätte der Kollege das Mobiltelefon nicht auf seinem Schreibtisch liegen lassen. So blieb ihm nichts anderes übrig, als auf archaische Weise mit Klopfzeichen auf sich aufmerksam zu machen. Da jedoch niemand in der Redaktion das Klopfen hörte, sah er sich irgendwann gezwungen, zu lauterem Hämmer- und Polterzeichen überzugehen, was jedoch ebenfalls niemanden hinter dem Schreibtisch hervorlockte. Schließlich blieb dem verzweiferten Kollegen nur die ultima ratio: rohe Gewalt. Dem Schaden nach zu urteilen, muss es ein überaus kräftiger Tritt gewesen sein, mit dem er sich aus der Toilette befreite. Der gesamte Türrahmen ist hin, es ist ein Desaster aus geborstenem Holz und verbogenem Blech. Doch wer ist schuld? Der Türenhersteller, der Schlösser von minderer Qualität einbaut, auf dass sich nichtsahnende Menschen in der Todesfalle Bürotoilette wiederfinden? Der Kollege, der zwar in höchster Not, aber mit roher Gewalt handelte? Die Kolleginnen und Kollegen, die sich nicht um den Verbleib des Eingeschlossenen sorgten? Das sind höchst komplexe, aber letztlich irrelevante Fragen. Wichtig ist doch: Wer zahlt den Schaden? Auch die *Jungle World* ist ein Unternehmen und handelt folglich nach dem Prinzip: Profite privatisieren, Verluste sozialisieren. Sollten in unserem Merchandise-Angebot demnächst T-Shirts mit der Aufschrift »Jungle World – es fehlen die (auf der Toilette) Gefangenen« zu finden sein, dann decken Sie sich bitte ordentlich mit Leibchen ein und finanzieren Sie so eine neue Tür. Damit der Kollege die Toilette in Zukunft wieder auf konventionellem Weg verlassen kann.